

## Abschlussbericht ERASMUS+

Ich habe mein Auslandspraktikum bei der Firma Inquileva in Valencia, Spanien absolviert. Es war eine wunderbare Erfahrung, die ich jederzeit noch einmal machen würde.

### Das Praktikum selbst

Die Firma lag etwas außerhalb der Stadt, im Parque Tecnológico in Paterna, wodurch ich eine einfache Fahrtzeit von 1- 1 ½ Stunden hatte. In der Gegend hatten sehr viele Firmen ihren Standort, weshalb dort regelmäßig Busse hinfuhren, allerdings nur einmal pro Stunde. In der Firma waren aber alle sehr freundlich und ließen mich immer rechtzeitig gehen, damit ich zum Bus kam. Außerdem wurde ich gleich am ersten Tag darauf hingewiesen, dass ein anderer Mitarbeiter in der Nähe meiner Wohnung lebte, der mir sofort anbot mich jeden Tag mit dem Auto mit in die Arbeit zu nehmen. Heimfahren musste ich aber noch mit dem Bus.

An meinen ersten Tagen wurde ich durch die Firma geführt, durfte die Produktionsstätten anschauen und sogar die Partnerfirmen in der Nähe besuchen.

Zu meinen Aufgaben gehörte zum Beispiel das Übersetzen medizintechnischer Texte. Dabei lernte ich viel über die Produkte, die Inquileva herstellt. Zum Beispiel wurde in einem Text ein künstliches Hüftgelenk vorgestellt, die chirurgische Technik erklärt, mit der es eingesetzt werden sollte, die dazu nötigen Hilfsmittel beschrieben, die Beschichtung der Implantate erläutert sowie Tests und Art der Sterilisierung. Dadurch habe ich mich sehr genau mit der Hüftgelenksprothese, ihrem Aufbau, der Art des Eingriffes und des Einbaus, als auch mit den notwendigen Normen beschäftigt.

Außerdem lernte ich die qualitativen und legalen Aspekte bei der Herstellung von Medizinprodukten kennen.

Die Firma ermöglichte es mir außerdem, an einem Webinar teilzunehmen, einem Online-Seminar mit dem Titel: „Wear and Mechanical Testing of Hips and Knees – What the Standards don't tell you“, welches sehr interessant war.

Des Weiteren habe ich mitgeholfen bei der Verpackung und dem Etikettieren von bereits fertigen Medizinprodukten, wodurch ich den Prozess von Nahem mitbekommen habe, den die Produkte durchlaufen müssen, zum Beispiel vor und nach der Sterilisation.

Sehr interessant war auch, als mir die Produkte und deren Aufbau genau gezeigt wurden und ich an einem menschlichen Modell sehen konnte, wie genau die Knie-, Hüft- und Wirbelsäulenimplantate eingesetzt werden. Dabei wurde mir immer alles auf Spanisch erklärt, sodass ich jetzt die meisten Fachbegriffe in diesem Bereich kenne.

Nicht so gut war es leider, dass die Firma gerade nicht so viel verkauft hat, weshalb es oft nicht allzu viel zu tun gab und einige Mitarbeiter nicht mehr benötigt wurden. So konnte ich aber das echt spanische Leben in einer kleineren Firma erleben.

## Leben

Ich würde jedem empfehlen, in eine WG zu ziehen, am besten mit spanischen oder anderen ausländischen Studenten. So bekommt man sofort Anschluss, was vor allem bei einem Praktikum wichtig ist, da man dort weniger junge Leute kennenlernt als beispielsweise in der Uni. Mich hat meine Mitbewohnerin sofort überall mit hingenommen, sodass ich sehr schnell einen Freundeskreis aufgebaut hatte.

Außerdem sollte man alle Angebote/Aktivitäten mitnehmen, die sich einem bieten. Ich war gleich am ersten Abend in einer Bar bei einem Erasmus Language Exchange Evening und habe sehr nette Leute kennengelernt, unter anderem eine Spanierin, mit der ich mich später noch ein paar Mal getroffen habe.

Die Stadt bietet Fahrradstationen an, an denen man sich die „Valenbisi“ ausleihen kann und 30 Minuten kostenlos fahren kann, sobald man sich eine Jahreskarte für ca. 30 € gekauft hat. Das war für mich sehr praktisch und ich habe es oft benutzt.

Valencia ist eine wunderschöne Stadt mit kleinen Gassen, großen Straßen, einem schönen Strand, sehr guten Shoppingmöglichkeiten und unglaublich vielen Bars und Cafes.

Auch wenn ich bei meinem Praktikum teilweise nicht so viel gesehen habe, wie ich gerne hätte, hat sich die Zeit eindeutig gelohnt: Ich habe meine Spanisch(fach)kenntnisse verbessert, das spanische Arbeitsleben und die Kultur kennengelernt, andere Städte gesehen und neue Freunde aus verschiedensten Ländern gefunden.